

ersch. Diensttag, Donnerst., Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntag-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Vorh. 1.15, halbjährlich 2.15, jährlich 3.15.



Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Einrückungs-Gebühr bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. bei einpaltiger Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Kunstverteilung oder Offertenannahme werden dem Auftraggeber 20 Pfg. berechnet.

Nr. 81.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 23. Mai

Belanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1907.

Wichtiges.

Das Königl. Oberamt zu Nagold weist darauf hin, daß der Ankauf oder das Feilbieten von Bäumen aller Art, Sträuchern, Schnitt-, Wurzel-Reben, Futtermitteln und Sämereien, mit Ausnahme von Gemüse- und Blumenpflanzen im Umherziehen verboten sind...

Die Bornaahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestandes und der Fahrzeuge im Oberamtsbezirk Freudenstadt findet in diesem Jahre an nachstehenden Tagen und Orten statt: Freitag den 31. Mai: 7.30 vorm. in Wörnersberg, 8.30 vorm. in Grömbach am Südwestausgang...

Die Maul- und Klauenseuche im Oberamt Freudenstadt ist erloschen. Die aus Anlaß der Verhütung dieses Oberamtsbezirks angeordneten Schutzmaßregeln werden hiermit aufgehoben.

Tagespolitik.

Die bisher mit dem Auswärtigen Amte verbundene Kolonialabteilung nebst dem Oberkommando der Schutztruppen wird fortan eine besondere, dem Reichskanzler unmittelbar unterstellte Zentralbehörde unter der Benennung Reichskolonialamt bilden.

Ein gemeinsamer Aufruf der freisinnigen Volkspartei, der freisinnigen Vereinigung und der deutschen Volkspartei fordert im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen in Bayern, Sachsen und demnächst in Preußen und auf die auszufechtenden Kämpfe auf dem Boden des Dreiklassenwahlrechts alle liberalen und demokratischen Kreise in Stadt und Land zur gemeinsamen Arbeit auch weiterhin auf.

Die deutsche Schlachtflotte trauert nicht mehr am Uebel früherer Jahre. Sie ist jetzt nahezu einheitlich zusammengefaßt, weist die statliche Wasserdrängung von 190 460 Tonnen auf und ist fast so stark wie die russische und japanische Flotte, die bei Tsushima fochten...

Ein neues Riesenschlachtschiff. Mit dem nächsten Schiff, das in England vom Stapel laufen wird, soll die britische Admiralität der Welt in vieler Beziehung neue und noch viel größere Ueberraschungen als mit der „Dreadnought“ bieten können.

Die Nachweisung der Einnahmen deutscher Bahnen zeigt für April die auffällige Erscheinung, daß der Personenverkehr 57,93 Mill. M. oder 36 600 M. weniger als im Vorjahre ergab.

Der südfranzösischen Winzer hat sich unter der Wirkung der Notlage im Weinbau eine Bewegung bemächtigt, die einen gewaltigen Umfang annimmt und ernste Gefahren in sich birgt, wenn es nicht bald gelingt, die Gemüter zu beruhigen.

schaffen werden, etwa ein Bewässerungskanal durch die Rhone. Wie groß übrigens die Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen ist geht daraus hervor, daß sich der Steuerverweigerung der Weinbauern unanmehrer auch der städtische Mittelstand anzuschließen beginnt.

Ueber japanische Bestellungen in Amerika berichtet der „New-York World“: Japan habe Lieferungen für die südmanchurische Eisenbahn im Betrage von 12 Millionen Dollars in Auftrag gegeben.

Landesnachrichten.

Reutlingen, 22. Mai. Der Ausstand der Brauer und Bierfahrer der Vereinigten Brauereien Söber u. Speiser A.G. hier hat ein rasches und überraschendes Ende genommen. Am Dienstag früh traten die Arbeiter ohne jede Kündigung in den Ausstand, gleichzeitig wurden die Arbeitwilligen durch Gewalt und Drohungen mit „Totschlagen“ usw. verhindert, zur Arbeit zu gelangen.

Zillhausen D.-A. Balingen, 21. Mai. Am letzten Freitag fuhr Sonnenwirt Haasß von hier nachmittags mit einem mit Mehl beladenen Wagen die steil abfallende Pfaffenstraße gegen den Ort Zillhausen herunter.

Feuerbach, 22. Mai. Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde und der Elektrizitätsgesellschaft „Redarwerke Eßlingen“ wegen Lieferung elektrischer Kraft wurden in der letzten Sitzung der Bürgerl. Kollegien abgeschlossen und genehmigt.

Stuttgart, 22. Mai. Der Württ. Volksschullehrerverein hielt gestern im Festsaal der Niederhalle seine jährliche Hauptversammlung ab. Im Anschluß an die Mitteilung der Beschlüsse der tags zuvor stattgefundenen Vertreterversammlung wurde sodann folgende Erklärung zum Beschluß erhoben: Die Versammlung begrüßt dankbar die in Aussicht gestellte Aufhebung der Beiträge zur Pensionskasse und die Verbesserung der Pensionsverhältnisse der Volksschullehrer.

! Stuttgart, 22. Mai. Zur Frage der hygienischen Milchversorgung Stuttgarts. Vor zwei Jahren wurde in unserer Stadt eine Vereinigung zur Verbesserung der Stuttgarter Milchverhältnisse unter dem Vorstand von Dr. Camerer gegründet. Dieser Verein, der bei der Ausarbeitung der neuen Stuttgarter Milchpolizeivorschriften mitwirkte, hat im Sinne, in der nächsten Zeit eine Rennerung einzuführen, die von allgemeinem Interesse ist. Diese Rennerung besteht in der regelmäßigen Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse der Stuttgarter Vorzugsmilch, (Rindermilch, Qualitätsmilch). Durch die Veröffentlichungen wird unter den verschiedenen milchwirtschaftlichen Betrieben, die Vorzugsmilch in den Handel bringen, ein Wettbewerb angeregt, der nur dazu führen kann, daß sich jeder freiwillig unter der chemisch-bakteriologischen Kontrolle des obigen Vereins stehenden Betriebs anstrengt, das beste Produkt den Konsumenten zu liefern. Die chemisch-bakteriologischen Untersuchungen, die im chemisch-bakteriologischen Laboratorium von Ingenieur Adolf Reig ausgeführt werden, erstrecken sich auf die Bestimmungen des Säuregrads, des Schmutzgehaltes, des Fettgehaltes usw. Das Untersuchungsmaterial wird ohne Wissen des Milchlieferanten in wechselnden Zwischenräumen, vorderhand monatlich wenigstens einmal, bei einem Käufer entnommen.

Geislingen, 22. Mai. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Geislingen hat beschlossen, aus eigenen Mitteln Mutterweinpriämierungen zu veranstalten, da die früher von der K. Zentralstelle hierzu bewilligten Staatsbeiträge nicht mehr gewährt, sondern den im Lande angelegten Nachstellungen zugewandt werden. Am letzten Samstag wurde der erste Versuch gemacht und es fand die erste Bezirksmutterweinpriämierung hier statt. Es konnten sieben Tieren Preise im Gesamtbetrag von 200 Mark (von 10 bis 45 Mk.) zuerkannt werden. Es ist zu wünschen, daß dieses Vorgehen des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Geislingen Nachahmung im Lande findet, um die Züchter in ihren Bemühungen anzuspornen. — Am Pfingstmontag Mittag machte der hier beschäftigte Bierbrauer B. den Versuch, sich auf die Schienen zu legen, wurde aber vom Bahnpersonal daran verhindert und ins hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht; es scheint sich um eine Alkoholkrankheit zu handeln.

Gmünd, 22. Mai. Die Landesversammlung der Evangelischen Arbeitervereine Württemberg hat einen sehr guten Verlauf genommen. An Stelle des scheidenden Professor Dr. Schöll wurde Stadtpfarrer Mayer-Stuttgart zum ersten Verbandsvorsitzenden gewählt. Außerdem wurde der Verbandsleitung und dem Verbandssekretär Fischer das volle Vertrauen ausgesprochen.

Aalen, 22. Mai. Die hiesige Arbeiterschaft strebt seit geraumer Zeit die Errichtung eines städtischen Arbeitsamtes an. Die bürgerlichen Kollegien haben nun die Errichtung eines Arbeitsamtes beschlossen.

* Die Zahl der Wirtschaften in Württemberg. Ueber den Stand des Wirtschaftswesens findet sich eine interessante Statistik im letzten Amtsblatt des Ministeriums des Innern. Dieselbe ergibt gegenüber der letzten Statistik vom Jahr 1885, daß die Zahl der unbeschränkten Wirtschaftsbetriebe (der Gast- und Schankwirtschaften mit Branntweinschank) gegenüber dem Jahr 1885 um 931 zugenommen hat: 1895 sind es 14 858 und 1885 jedoch 13 927 Wirtschaftsbetriebe, das Verhältnis der Zahl dieser Betriebe zur Bevölkerungszahl war im Jahr 1885 nur 1 : 143 und ist im Jahr 1905 gestiegen auf 1 : 155 (d. h. es entfiel eine Wirtschaft auf 143 bzw. 155 Einwohner). Auffallend ist, daß Bezirke mit mehr ländlichen Verhältnissen und die kleineren Gemeinden des Landes die größte Zahl von Wirtschaften haben. Die Verhältniszahl in den Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern ist 1 : 160 (in Heilbronn 1 : 158), in den Gemeinden mit 3000 bis zu 10 000 Einwohnern 1 : 134, in den Ge-

meinden mit weniger als 3000 Einwohnern 1 : 135. Besonders hinsichtlich der Verhältniszahlen bilden unter den Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern Göppingen (1 : 113) einerseits, Schweningen (1 : 302) andererseits, unter den Gemeinden von 3000 bis 10 000 Einwohnern Wangen i. A. (1 : 91) und Pfaltingen (1 : 335). Der Verfasser dieser Statistik gelangt zu der Ueberzeugung, namentlich auch im Hinblick auf die Zahl der Wirtschaften in den anderen deutschen Ländern, daß in Württemberg ein Uebermaß an Wirtschaften vorherrscht, das auf das öffentliche Wohl nachteilig einwirkt. Das Ministerium des Innern hat deshalb auch Veranlassung genommen, in einem besonderen Erlaß auf diesen Mißstand aufmerksam zu machen und den Behörden eine strengere Prüfung der Wirtschaftsbetriebe zu empfehlen.

Verschiedenes. Die 22jährige Sofie Zimmermann, Tochter des Farenwärters in Betra, wurde gestern Abend in Dettingen von ihrem jüngeren Bruder unvorsichtigerweise mit einem kleinen Terzerol, welches letzteres als ungeladene Waffe, ins Auge geschossen. Die Verletzte mußte noch in der Nacht nach Tübingen gebracht werden. — Bei Grabarbeiten auf dem Oberrother Friedhof ereignete sich zwei schwere Unglücksfälle. Dem Wagnermeister Rippeth wurde durch eine Eisenschraube die rechte Hand schwer verletzt, so daß er die Arbeit einstellen mußte. Als Ersatzmann wurde für ihn der Bäcker Wolf beigezogen, der während der Arbeit so unglücklich von einer Hebeflange getroffen wurde, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt, der einige Tage darauf den Tod des Unglücklichen zur Folge hatte.

* Halle, 22. Mai. Zehn Jahre sind vergangen, seit hier selbst die „lokalistische“ Freie Vereinigung deutscher Gewerkschaften begründet wurde. Das Organ dieser anarchistisch-sozialistischen Gewerkschaften benützt das zehn-jährige Jubiläum als Gelegenheit, den radikalen Charakter des Anarcho-Sozialismus scharf zu betonen. Den gewerkschaftlichen „neutralen“ Zentralverbänden gegenüber pocht das anarcho-sozialistische Organ auf das Festhalten an dem Gedanken des Generalstreiks, der sozialdemokratischen Partei aber hält es die letzten Reichstagsverhandlungen über den Generalstreik vor. In letzterer Beziehung führt es u. a. folgendes aus: „Daß, was die sozialdemokratische Reichstagsfraktion diesmal in den Militärdebatten dem revolutionären Empfinden geboten hat, war so starker Tabak, daß es die gesamte Parteipresse in Erregung gebracht hat. Nur zeigt sich hier wieder der entmannte Personenakt; denn vor der Person Bebel's macht die Kritik erschütternd Halt, dagegen kriecht es Rolle ordentlich, so daß dieser sich in einer Zuschrift gegen die Rolle des Präsidiums für Bebel verwahren muß! Der Revolutionär kennt kein Vaterland; für ihn ist das Wort ein unsichtbarer Begriff. Das Land, in dem der Arbeiter geknechtet und ausgebeutet wird, sein Vaterland zu nennen, für das er eventuell Leben und Gesundheit in die Schanzen zu werfen hat, für das er gar zum Märtyrer an seinen ausländischen Brüdern werden soll, ist mehr als absurd, ist wahowigig.“

Zu demselben Sinn hat sich die Presse der sozialdemokratischen Partei oft genug ausgesprochen. Und der Epilog, den Bebel und Noske's Reichstagsreden in der sozialdemokratischen Presse gehabt haben, beweist deutlich, daß der Standpunkt des Anarcho-Sozialismus auch in weiten Kreisen der sozialdemokratischen Partei geteilt wird.

* Köln, 22. Mai. Der Anstand im lothringischen Erzgebiet hat der Köln. Volksztg. zufolge große Ausdehnung angenommen. Fünf Ortschaften des Feststaats mit 4000 Arbeitern haben sich ihm angeschlossen.

* Hamburg, 21. Mai. Der dieser Tage in Hamburg begründete Bund vaterländischer Arbeitervereine sandte an den Kaiser nachstehendes Huldigungstelegramm: „Eurer Majestät huldigt in deutscher Treue der Bund vaterlän-

discher Arbeitervereine, der soeben von 37 Arbeitervereinen aus allen deutschen Gauen begründet worden ist zur Wahrung der Interessen aller treu zu Kaiser und Reich stehenden Arbeitnehmern.“

Au den Reichskanzler Fürsten Bälou ging folgendes Begrüßungstelegramm ab: „Eurer Durchlaucht sendet ehrerbietigen Gruß der Bund vaterländischer Arbeitervereine, der soeben von 37 Arbeitervereinen aus allen deutschen Gauen begründet worden ist zu Schutz und Förderung der Interessen aller treu zu Kaiser und Reich stehenden Arbeitnehmern unter Bekämpfung der Verleumdungen der Sozialdemokratie und ihres Terrorismus auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete.“

Auf diese Telegramme sind bei dem heute stattgehabten Festmahl des Bundes folgende Antworten zu Händen des Vorsitzenden Ludwig Schaper eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchste sich über den treuen Gruß des neubegründeten Bundes vaterländischer Arbeitervereine gefreut und lassen vielmals danken. Seine Majestät wünscht dem Bunde ein kräftiges Blühen und Gedeihen in Treue zu Kaiser und Reich, zum Segen der deutschen Arbeiterschaft und des Vaterlandes. v. Lucanus.“

Die Begrüßung des neubegründeten Bundes vaterländischer Arbeitervereine hat mich anfechtigt erfreut. Ich erwidere sie auf das herzlichste. Möchte es Ihrer Organisation gelingen, dazu mitzuwirken, daß denjenigen deutschen Arbeitern ein starker Halt geboten werde, welche auf die geistigen und sittlichen Güter nicht verzichten wollen, die Volk und Vaterland dem Menschen bieten. Reichskanzler v. Bälou.“

Ausländisches.

* Petersburg, 21. Mai. Sonntag Abend umstellte die Geheimpolizei die Privatwohnung des Dumaabgeordneten Gol-Riga, wo die Dumafraktion der sozialdemokratischen Partei, welcher der Wohnungsinhaber, ein lettischer Abgeordneter, angehört, Versammlungen abhält. Unter Leitung eines höheren Geheimpolizisten und des Bezirkspolizeischefen drangen die mit Panzern und Schutzklingen versehene Polizei, 40 Mann stark in die Räume ein. 80 Personen, darunter 30 Abgeordnete, ein Mitglied des russischen Pressebureaus und mehrere Frauen, waren anwesend. Auf die Forderung der Abgeordneten traf die Staatsanwaltschaft ein. Nach der gegen 3 1/2 Uhr beendigten Hausdurchsuchung, die außer Dokumenten über die Fraktionsstätigkeit und zwanzig von den Anwesenden fortgeworfenen, augenscheinlich gefälschten Pässen, nichts Wesentliches ergab, wurden alle mit Ausnahme der Abgeordneten verhaftet und in das Polizeilokal abgeführt. Die Pressevertreter wurden später freigelassen. — Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Abgeordneten werden aus der Provinz zahlreich gemeldet.

Neueste Nachrichten.

* München, 21. Mai. Auf einer Inspektionsfahrt auf der zur Zeit hochgehenden Isar sind heute vormittag der Vorstand des Straßen- und Flußbauamtes München, Bauamtmann Rahn, der Bauamtsassessor Spiegel und die Arbeiter Pechler und Duckjennener ertrunken.

|| Sidney, 22. Mai. Hierher ist die Nachricht gelangt, daß ein Orkan und eine Flutwelle die Karolineninseln am 30. April heimgesucht und großen Schaden angerichtet haben. Es sollen 300 Eingeborene umgekommen sein.

|| New-Orleans, 22. Mai. Der Präsident von Nicaragua telegraphierte an den hiesigen Konsul von Nicaragua, daß in Salvador eine Revolution ausgebrochen sei.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Baur, Altensteig.

Flüchtig.

(Fortsetzung.)

„Ja, mein Fräulein, wenn man sich nicht in Acht nimmt, dann soll man wenigstens nachher stillhalten und nicht gleich wie ein kleines Mädchen weinen, Verstanden?“

Helga war durcheinander geworden, hatte dann die Zähne fest zusammengeklappt und mit ihren großen Augen dem strengen Doktor fest ins Gesicht geschaut.

Diese Augen stauden voll Tränen, aber tapfer schluckte sie Helga hinunter, ohne auch nur einen Laut auszusprechen. „Um!“ hatte Fritz Hennig gemeint, als er mit dem Verband fertig war. Etwas in diesem blühenden Mädchen-gesicht hatte ihn doch eigenartig berührt.

Der Dr. Hennig hielt sich selbst für einen großen Menschenkenner, und das war er wohl auch; aber wenn er hinterher meinte, die kleine Helga im Hause der Frau Dr. Rottberg gefalle ihm nur deshalb so, weil sie sich als Patientin so gehorjam gegen seinen ärztlichen Willen gezeigt habe, dann war er doch im Irrtum. Wie es auch sonst oft genug geschieht, die Extreme hatten sich auch hier mal wieder berührt: Der gelehrte Herr hatte sich in das junge, natürliche, so gar nicht von den hohen Wissenschaften gefesselte, kaum erst dem Wachstalter entwachsene Mädchen verliebt!

Und Helga hätte keine Coartochter sein müssen, wenn sie nicht schließlich doch dahinter gekommen wäre. Hatte es sogar schon Frau Edith Rottberg gemerkt, wie dem bärbeißigen Herrn Fritz Hennig in Wahrheit um's Herz war. Man war er da, und ob er es wollte oder nicht, sein erster Blick galt doch wieder Helga.

Dann fragte er die Frau Doktor nach ihrem Befinden und erhielt den besten Bescheid. Er hätte nun eigentlich wieder gehen können, aber die Schelmen-Augen des jungen Mädchens hielten ihn fest, und so fand er

benn auch die übliche Anknüpfung für eine kleine Plauderei: Ob die verehrte Frau von ihrer Tochter und deren Gemahl Nachrichten aus dem Süden erhalten habe! Das war für Helga das Signal, ihre zuletzt erhaltenen Ansichtskarten herbeizubringen, und Fritz Hennig, der so weit in der Welt herumgekommen war, machte sich ein Vergnügen daraus, die bunten Blättchen näher zu erläutern.

„Es muß doch zu schön im Süden sein,“ rief Helga begeistert, als der Doktor seinen Vortrag beendet hatte. „Gar zu gern möchte ich einmal dorthin.“

„Es ist sehr schön,“ erwiderte Fritz Hennig langsam, „aber was man von dort hört, das klingt zuweilen auch etwas anders. Vorhin las ich in meiner Hamburger Zeitung ein Telegramm, das gar nicht Lust machen konnte, sich die Welt da unten von Neuem anzusehen.“

Frau Edith schaute ihn fragend an. „Es ist wieder einmal eine von den dort unten üblichen Spiel-Tragödien,“ versetzte er zögernd, „da soll sich ein Baron Rottental erschossen haben, nachdem er eine große Summe Geldes im Spiel verloren hat.“

„Den nannten Sie mit Namen?“ fragte Frau Edith Rottberg, indem sie sich von ihrem Stuhl halb aufrichtete, mit zitternder Stimme.

„Baron Rottental stand in der Zeitung,“ versetzte der Doktor abnungsvoll; „doch war vermerkt, daß mehrere Nachrichten noch fehlten.“

Er hatte kaum den Satz beendet, als Frau Rottberg einen leisen Schrei ausstieß und wie bewußtlos auf ihrem Sessel zurückfiel. Fritz Hennig und Helga schauten sich erschrocken, verwundert an; aber das währte nur einen Augenblick. Der Doktor gedachte seiner ärztlichen Pflichten: „Schnell, Fräulein Helga, holen Sie ein Glas Wasser!“ Und während das Mädchen ins Haus zurückschliefte, nahm er aus seiner Rocktasche eine kleine Phiole, öffnete sie und

ließ die wie leblos daliegende riechen. Das Mittel tat seine Wirkung. Frau Edith richtete sich jäh empor, öffnete die Augen und wollte aufstehen. Aber sie war doch noch zu schwach und sank wieder zurück. Dabei vernahm der über sie geneigte Arzt, wie der Klasse Mund die Worte flüsterte: „Mein armer Junge, mein Sohn.“

Dr. Fritz Hennig war, wie die meisten Ärzte, von seinen Krankenbesuchen her an mancherlei unwillkürliche Aeußerungen des Schmerzes und der Sorge, der Liebe und des unverduldlichen Hasses gewöhnt, die, so herb oder erarekend sie auch mitunter klangen, seine kühle berufsmäßige Ruhe nicht zu erschüttern vermochten. Aber jetzt zuckte er doch zusammen, und seinen Fingern wäre bald das Fläschchen entfallen. Frau Edith Rottberg sprach von einem Sohn? Davon wußte niemand mehr. Und dieser Sohn war gar ein Baron? Die Kranke sah ihn jetzt an; sie merkte aus seinem Gesichtsausdruck, daß er die unwillkürlichen ihren Lippen entfallenen Worte vernommen haben müsse und flüsterte ihm ein „Nachher!“ zu. Denn eben trat Helga mit einem Glase Wasser ein.

„Lante, Lantchen, was machst Du mir für Angst?“ rief sie und bot ihr das Glas Wasser dar. Gestützt von dem Doktor trank Frau Edith langsam, erhob sich etwas kräftiger und sagte: „Es ist vorüber. Es war nur ein augenblicklicher Schwächeanfall. Du brauchst Dich nicht zu beunruhigen, Helga!“

Das junge Mädchen war aber erst dann von ihrer Sorge befreit, als auch Dr. Hennig ihr versicherte, daß keine Gefahr vorhanden sei. Der junge Arzt hatte erkannt, daß die Kranke mit ihm zu sprechen wünsche, und so bewog er Helga, zur Küche, wo sie vorher beschäftigt gewesen war, zurückzukehren. Er wollte noch ein Viertelstündchen bleiben und ihr Bescheid sagen, wenn er sich entferne.

(Fortsetzung folgt.)



Altensteig-Stadt.

Johannes Großhans, Wäders Witwe hier, bringt am
Samstag, den 25. Mai ds. Js.

nachmittags 6 Uhr

auf hies. Rathhaus zum dritten- und letztenmal zur öffentlichen
Versteigerung:

Gebde, Nr. 182 81 qm Wohnhaus und Hofraum an
der Rosenstraße;
10/110tel an Gebde, Nr. 3 1 a 18 qm Scheuer und Hofraum an
der Dienengasse;
Parz. Nr. 1004 27 a 90 qm Acker und Debe in der
inneren Rente;
567 84 a 89 qm Acker in der Pfingstweide;
Kaufinteressenten sind eingeladen.
Den 18. Mai 1907.

Ratschreiberei:
Stadtschulth. Keller.

Fünfsbronn.

Wald-Verkauf.

Anna Maria Alber, Witwe bringt ihre auf hiesiger und Hoch-
dorfer Markung gelegenen Waldungen nämlich:

Markung Fünfsbronn:

Parz. Nr. 233/2 2 ha 20 a 85 qm gemischter Wald im Lindengrund.
Markung Hochdorf:

Parz. Nr. 317/1 1 ha 81 a 93 qm Nadelwald im vorderen Hardt
am Freitag, den 24. Mai d. J.

nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 18. Mai 1907.

Ratschreiber:
Schwemmler.

Fünfsbronn.

Verkauf von gußeisernen Brunnenstücken.

Am Freitag, den 24. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus

4 eiserne Pumpbrunnen
1 eiserner Ventilbrunnen
4 alte Hydranten

10 m starke galvanisierte Röhre
und einige gußeiserne Roheteile

zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. Mai 1907.

Schultheiß:
Schwemmler.

Böfingen.

Wald-Verkauf.

Die dem Ph. Waidlich in Freudenstadt gehörigen, auf
hiesiger Markung gelegenen Grundstücke

Parz. Nr. 1277/1, 40 a 78 qm Wald im Schloßwald;
1324 64 50 Wald am Spielberger Weg;
336/1, 48 48 Wald am vorderen Schonghardt

kommen am

Dienstag, den 28. Mai 1907
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Böfingen nochmals gegen Barzahlung zum
Verkauf.

Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Gatterbach, den 21. Mai 1907.

Hiv. Bezirksnotar:
Weilert.

Altensteig-Stadt.

Missionsfest

Sonntag 26. Mai, nachmittags 2 Uhr

Redner: Missionar Schaidle (China)
Schofer (Juden)

Opfer für Heidenmission.
Den 18. Mai 1907.

Stadtpf. Brenninger.

Die Dachdecker der Firma

J. A. Braun, Asphalt-Fabrik,

Stuttgart

sind zur Zeit

in Altensteig beschäftigt

und werden

weitere Bestellungen

zur sofortigen Ausführung in der Red. ds. Bl. ent-
gegengenommen.

Altensteig.
Am Donnerstag, den 23. Mai



Mehel- suppe

wozu freundlichst einladet

Schlech & Hirsch.

Altensteig.

Mein gut sortiertes Lager in

Euch
Buckskin
Cheviot
Halbtuch
engl. Leder
Hosenzeuge
Futterstoffe

sowie

Kieste

aller Art

bringt zu billigsten gestellten

Preisen empfehlend in Erinnerung

C. Frik.

Altensteig.

Für eine aus 6 Personen
bestehende Familie wird
über die Saison eine hübsch
gelegene möblierte

Wohnung

mit 3 Zimmer gesucht.

Nähere Auskunft erteilt
Karl Jellenbach jr.
Karlsstraße.

Altensteig.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern und Küche mit Zu-
behör

zu vermieten.

Wo? — sagt die

Red. d. Bl.

Spreuer

ca. 200/300 Sad

Wunen sofort abgeholt werden bei

J. Kempf, Mühle
Rohrdorf.

Altensteig.

Einen wachsamem

Wolfshund

hat billig zu verkaufen.

Wer? — sagt die

Exp. d. Bl.

Rohrdorf.

Verzinkt, Drahtgeflecht
in jeder Höhe und Stärke und
Maschenweite. Anfertigung von
Drahtzäunen mit Eisenpfosten.
Gitter, Tore, Sanddurchwürfe,
Fischreusen, Luftschilder, Blitz-
ableiter, Siebe jeder Art empfiehlt
J. Bez, Drahtwarengeschäft.

Schneekönig
bestes Seifenpulver.



In den meisten Ge-
schäften zu haben.

Carl Geniner
Göppingen.

Gälfstein, Station Herrenberg, Württbg.

Holz-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johannes Dietterle, Sägewerk-
besitzer in Gälfstein, bringe ich

**mehrere tausend eichene Dielen,
Bödsseiten und Bretter**

durchweg gut ausgetrocknete und gangbare Ware
in etwa 400 Losen im Wert von je 20—60 Mark am

Montag und Dienstag, den 27. und 28. Mai d. Js.
je von 10 Uhr vormittags ab

auf dem Lagerplatz beim Dietterle'schen Anwesen freihändig zur öffent-
lichen Versteigerung.

Sodann bringe ich am

Montag, den 27. Mai ds. Js.
nachmittags 3 Uhr

die Vorräte an

fordere Dielen und Brettern

(im ganzen noch für ca. 2000 Mk.) sowie

einige hundert Stück eichene, lindene und weißbuche
Bretter

zur Versteigerung.

Das Holz eignet sich zur Verarbeitung für Küfermeister, (Fahholz),
Glasermeister (Fensterrahmen), Zimmermeister (Treppenholz), Dreher-
meister, Möbel- und Hausfremierereien.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Sondorf i. S., den 18. Mai 1907.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Weidhardt.

Rohrdorf b. R.

Schreinerhandwerkszeug- Holz- und Fournier-Verkauf.

Infolge Geschäftsveränderung verkaufe ich

am Freitag, den 24. Mai ds. Js.

von vormittags 8 Uhr an

gegen bare Bezahlung mein entbehrlich gewordenes Schreinerhandwerk-
zeug bestehend in

5 Hobelbänken, sowie Werkzeug, Schraubknechte,
Schraubzwingen in Holz und Eisen, 6 Fournier-
böcke, Zinkulagen, 1 eiserne Bandsäge mit Kreis-
säge, Delopiersäge, Fräß- und Bohrvorrichtung,
sowie eine ältere Drehbank, ca. 2000 m Gesims und
Rehlfleisen, ca. 4000 Blatt Fournier, ca. 1200
□ m Schnittwaren in Buchbaum, Eichen, Buchen,
Birnbäum, Kirschbaum, Linden, Erlen, Lannen,
Förchen, deutsch und amerikanisch Pappelholz
von 1—3 cm stark.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Chr. Bäuerle.

Altensteig.

Wollene Kleiderstoffe
„ **Blousenstoffe**

und allerlei

Sommer-Stoffe

zu Blousen und Kleider

sowie eine reichhaltige

Musterkarte

in den schönsten und allernuesten Dessins
empfiehlt zu billigen Preisen

Friedr. Adrion Witwe.

Eiserne Haushaltungsbadöfen
Carl Ackermann, Altensteig
Schlosserei und Herdgehäst
Transportable Waschkessel

Kochherde

Kochherde

Berneck.
Die Freiherrl. von Gillingen'sche Gutsherrschaft ver-
kauft aus Schillberg — Beglitz — folgendes
**aufbereitete
Nadelstammholz**
(Fichten und Tannen) Lang- und Sägholz: 1761 Stück mit
410,80 Fm. in 2 Losen und zwar:

Klasse	I	II	III	IV	V	Summe		
						Stück	Festm.	
Los I	Langholz	4,12	10,18	33,88	31,29	9,60	148	89,02
	Sägholz	4,07	—	0,22	—	—	2	4,29
Los II	Langholz	—	—	2,42	153,87	160,58	1610	316,87
	Sägholz	0,62	—	—	—	—	1	0,62

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den **Kgl. Forstwart
Durr** in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staat-
lichen. Gebote wolle, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der 1907er Tag-
preise ausgedrückt, auf die einzelnen Lose getrennt, wohlverschlossen und
mit der Aufschrift versehen: Gehot auf Stammholz bis
Samstag, 25. Mai d. Js.
nachmittags 3 Uhr

an **Freiherrn Konrad von Gillingen** in Stuttgart, Urbanstr. 34
eingereicht werden.
NB. Entfernung des Schlags von Station Berneck ca. 2—3 km.

Altensteig.

Stroh-Hüte

empfehlen in
großer Auswahl
zu den billigsten Preisen
G. Strobel.

*Wasserscheitler'sche
Lassan die sich nicht in Wasser auflösen
Dunlop's Lissolin
mit dem Wasser-Merck
ist immer bläulich und
wässrig und schmeckt nicht
Lissolin-Kaffee.
Dunlop's Wasser-Kaffee.
Lissolin-Kaffee.*

Durrweiler-Höpfingheim.
Hochzeit-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 25. Mai d. Js.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Durrweiler
freundlichst einzuladen.
Christian Ziesle, Metzger || **Emma Maria Krämer**
Sohn des || Tochter des
Ehr. Ziesle, Bauers || Maurermeisters Krämer
in Durrweiler. || in Höpfingheim.
Abrgang um 11 Uhr in Durrweiler.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.
**Selbstgemachte
Eiermehl
sowie Griesmehl**
empfehlen bestens
Karl Steeb, Bäckerei.

**Dienstmädchen-
Gesuch.**
Ein **kräftiges Mädchen**, nicht unter
20 Jahren, das schon in besseren
Häusern gedient hat, wird auf **1.
Juli** gesucht. Demselben ist Ge-
legenheit geboten das Kochen gründ-
lich zu erlernen.
Frau E. Wohlbold
Elektrizitätswerk Nagold.

Altensteig.
Den **diesjährigen
Butterertrag**
von seinem Grundstück an der
Weihergasse hat zu verkaufen
L. Paul.

Brillanten
blenden schönen Feint, weiße, sammet-
weiße **Saui**, ein zartes, reines Geflecht
und rosiges, jugendliches Aussehen
erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Stechenpferd-Lilienmilk-Seife
v. **Bergmann & Co.** Badedoul.
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
A St. 50 Pf. bei: Apotheker Schiler,
sowie bei **Joßs. Kallendach.**

**Brantkränze
Brantschleier
Hochzeits-
kränzchen**
empfehlen in schöner Auswahl und
billigen Preisen
Friedrich Adrion Witw.

! Husten !
Wer diesen nicht beachtet, ver-
stärkt sich an eigenen Leibe!
**Kaiser's
Brust-Caramellen**
fein schmelzendes Malz-Extrakt.
Merktlich erprobt u. empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Halsentzündung u. Rachentatarrh
5120 not. begl. Zeugnisse be-
weisen, daß sie halten,
was sie versprechen.
Paket 25, Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche Mk. 1.—, jedes zu haben bei
Fr. Flaig, Altensteig.

Altensteig.
Eine **schöne, junge hochtrachtige
Kuh**
steht dem Verkauf aus
Job. Schuler
Schuhmacher.

Altensteig.
**Zur kommenden
Hauptver-
brauchs-
Zeit!**
empfehlen
C. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.
billigst:
ff. **Emmentaler,**
„ **Schweizer,**
„ **Limburger u.**
„ **Kräuter-
Käse**
in bester haltbarer Ware.
**Waghändler u. Böblinger
Zucker**

Kaffee geröstet
stets frisch
anerkannt vorzügliche
Qualitäten
Kaffee roh (blau)
in großer Auswahl

ff. Salatöl
offen und in Flaschen beliebiger Größe
ff. Wein-Essig
„ **Speise-Essig**
„ **Essig-Essenz**
„ **Essig-Extrakt**
offen und in Flaschen
ff. Tafel-Senf
in Email-Eimern etc.
„ **Gläsern**

ff. Schweinefett
garant. rein
**Vegetaline
Palm-Butter
Pitello-Butter**
**Brenn-Spiritus
Boden-Öl**

Maccaroni | verschied.
Rudeln | Sorten
Knorr's-Suppen
Maggis-
Suppeneinlagen
aller Art
sowie **bestkochende
Hülsenfrüchte**
**Kaffee-Gras
Enrilo**

Fruchtpreise.
Nagold, 18. Mai 1907.
Neuer Dinkel . . . 7 50 7 40 7 20
Belgen 11 — 10 80 10 80
Haber 10 — 9 61 9 80
Weizen 9 50 9 09 9 —

Wiktualienpreise:
 $\frac{1}{2}$ Klg. Butter 105—110 Pfg.
2 Eier 12—13 Pfg.
Calw, 18. Mai 1907.
Haber 9 80 9 73 9 70

Familiennachrichten.
Verlobte: **Marie Gaus** von Berneck
mit **Jakob Balz** von Balldorf.
Gestorbene: **Helshausen:** **Johannes**
Wittler, Gemeindevor., 66 Jahre.
Stuttgart: **Fanny** Freiin **Rehler** v.
Schwandorf geb. Freiin von Gillingen,
69 Jahre.

Gustav Wucherer, Altensteig.

Neue Waschstoffe

in sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Woll-Mousselines Maceo-Mousselines Seiden-Mousselines
Kleiderleinen, Zephirs, Kleiderzeugen
Bedruckte Brocates Bedruckte Chemises Bedruckte Körper d'seitig
Satins, Rips, Foulards Madapolams, Cretonnes Blaudruck und Satinsindigo
Bedruckte und buntgewobene Satins, Drelle und Leinen für Knabenanzüge

Weisse Waschstoffe

Glatte und gestickte Mull und Batiste + Seiden-Batiste + Piqués + Neue à jour-Stoffe
in allen Preislagen.